
SCHULLEHRPLAN

Gestalter/in Werbetechnik EFZ

Schule für Gestaltung Zürich

Impressum

Der vorliegende Schullehrplan basiert auf dem neuen Bildungsplan 2015. Er gilt für alle Gestalter/innen Werbetechnik EFZ ab dem Ausbildungsbeginn Sommer 2021.

Arbeitsgruppe: Andreas Borter (Leitung), Dominique Kerber, Sandy Zahner

Satz: Andreas Borter

Version: 25. August 2021

Farbtoncodierung: Alle grau eingefärbten Fachkompetenzen bzw. Semesterziele gehören entweder zu den betrieblichen Kompetenzen oder werden in einem anderen Semester behandelt. Sie sind lediglich der Vollständigkeit halber aufgeführt.

FÄCHERÜBERSICHT

Die im Bildungsplan für jedes Fach vorgegebenen Jahreslektionen wurden von der Arbeitsgruppe auf die jeweiligen Semester verteilt. Diese, sowie auch die angegebenen Lektionen für jedes Thema sind als Richtwert zu verstehen. Ausfälle, wegen Feiertagen und Exkursionen, vermindern die Anzahl der angegebenen Lektionen im Verhältnis.

Semesterlektionen

Fächer/Handlungskompetenzbereiche		Lektionen pro Semester								Total
		1	2	3	4	5	6	7	8	
KUB	Konzeption und Beratung	40	40	40	40					160
GST	Gestaltung	100	80	80	80	40	40	20	20	460
WAM	Werbetechnik, Avor, Montage	40	80	80	80	40	40	60	60	480
DV	Druckvorstufe	40	60	60	60	20	20	20	20	300
AGU	Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz	40								40
Total		260	260	260	260	100	100	100	100	1440

Wochenlektionen

Fächer/Handlungskompetenzbereiche		Wochenlektionen pro Semester							
		1	2	3	4	5	6	7	8
KUB	Konzeption und Beratung	2	2	2	2				
GST	Gestaltung	5	4	4	4	2	2	1	1
WAM	Werbetechnik, Avor, Montage	2	4	4	4	2	2	3	3
DV	Druckvorstufe	2	3	3	3	1	1	1	1
AGU	Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz	2							
Total		13	13	13	13	5	5	5	5

TAXONOMIE DER LEISTUNGSZIELE

K1 (Wissen)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik geben auswendig gelerntes Wissen wieder.

Beispiel: Die für die Kalligrafie geeigneten Zeichenmittel und Beschreibstoffe auswendig nennen. Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik geben das Wissen so wieder, wie sie es gelernt haben.

K2 (Verständnis)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik haben eine bestimmte Materie verstanden.

Beispiel: Den Unterschied zwischen Handschrift, Kalligrafie und Schriftzeichnen einem Laien erläutern. Es reicht nicht, den Stoff auswendig zu lernen, die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik müssen ihn begreifen.

K3 (Anwendung)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik übertragen das Gelernte in eine neue Situation und wenden es an.

Beispiel: Mit Hilfe geeigneter Messgeräte die genaue Montageposition bestimmen. Hier muss das Gelernte an die verschiedenen Praxissituationen angepasst werden.

K4 (Analyse)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik untersuchen einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leiten daraus selbstständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab, ohne dass sie sich damit vorher vertraut machen konnten.

Beispiel: In der Fertigung mögliche Gefahren erkennen. Ein unbekanntes und komplexes System wird analysiert.

K5 (Synthese)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bringen zwei verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen oder Methoden, die sie gelernt haben, konstruktiv zusammen, um ein Problem zu lösen.

Beispiel: Ein vollständiges, prägnant formuliertes Konzept erstellen. Durch die Kombination verschiedener Faktoren entsteht etwas Neues.

K6 (Beurteilung)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bilden sich ein Urteil über einen komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründen diesen mit Hilfe vorgegebener oder selbst entwickelter Kriterien.

Beispiel: Die hinsichtlich folgender Kriterien geeignetsten Lösungsskizzen auswählen: Machbarkeit, Übereinstimmung mit den Kundenbedürfnissen und der Zielgruppe, Wirkung. Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik müssen sich über eine komplexe Materie eine eigene Meinung bilden und diese begründen.

METHODENKOMPETENZEN

Arbeitstechniken und Problemlösen

Zur Lösung von beruflichen und persönlichen Aufgaben setzen Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik Methoden und Hilfsmittel des Problemlösens ein, die ihnen erlauben, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen, kundenabhängige von kundenunabhängigen Tätigkeiten zu unterscheiden, Abläufe systematisch und rationell zu gestalten sowie die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Sie planen ihre Arbeitsschritte, arbeiten zielorientiert und effizient und bewerten ihre Arbeitsschritte systematisch.

Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Wirtschaftliche Abläufe im Unternehmen können nicht isoliert betrachtet werden. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen zu sehen und vor- und nachgelagerte Schnittstellen zu berücksichtigen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen, Kunden und Lieferanten sowie auf den Erfolg des Unternehmens bewusst.

Beratungs- und Verkaufsmethoden

Kunden unterliegen vielfältigen ökonomischen Einflüssen. Der Entscheid zu Gunsten des einen oder anderen Produktes wird wesentlich bestimmt durch kundenorientiertes Verkaufsverhalten. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik wenden erfolgreiche Methoden der Beratung und des Verkaufs zur Zufriedenheit des Kunden und im Interesse des Unternehmens an.

Informations- und Kommunikationsstrategien

Die effiziente Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie in der Werbetechnik ist wichtig. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Unternehmen zu gewährleisten und zu optimieren. Sie beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese im Interesse des Kunden und des Betriebes.

Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Vorgehensweisen sind wichtige Kompetenzen von Gestalterinnen und Gestaltern Werbetechnik. Deshalb sind sie fähig, bei offenen Problemen herkömmliche Denkmuster zu verlassen und mit Kreativitätstechniken zu neuen und innovativen Lösungen beizutragen. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik zeichnen sich durch Wachsamkeit und eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends in der Werbetechnik aus.

Präsentationstechniken

Der Beratungs- und Verkaufserfolg wird wesentlich mitbestimmt durch die Art und Weise, wie die Ergebnisse aus Konzeption und Entwurf präsentiert werden. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik kennen und beherrschen Präsentationsmethoden und setzen sie zum optimalen Nutzen der Kunden und des Unternehmens ein.

Ökologisches Verhalten

Ökologisches Verhalten ist aus dem Berufsalltag nicht mehr wegzudenken. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind bereit, betriebliche Umweltschutzmassnahmen anzuwenden und Verbesserungspotenziale zu erkennen.

Lernstrategien

Zur Steigerung des Lernerfolgs und des lebenslangen Lernens stehen verschiedene Strategien zur Verfügung. Da Lernstile individuell verschieden sind, reflektieren Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situativ an. Sie finden und verwenden effiziente Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten und damit ihre Fähigkeiten für das lebenslange und selbstständige Lernen stärken.

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZEN

Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten

Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe sowie die Auftragsausführung nach Vorgaben bezüglich Qualität, Termin und Sicherheit. Sie sind bereit, in eigener Verantwortung Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik zeichnen sich durch exaktes und sauberes Arbeiten aus.

Lebenslanges Lernen

In der Werbetechnik ist der Wandel allgegenwärtig. Anpassungen an die sich rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich dessen bewusst und bereit, laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen. Sie sind offen für Neuerungen, gestalten diese und den Wandel auch mit kreativem Denken mit, stärken ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

Kommunikationsfähigkeit

Die adressatengerechte und situativ angemessene Kommunikation steht im Zentrum aller Aktivitäten in der Werbetechnik. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik zeichnen sich aus durch Offenheit und Spontanität. Sie sind gesprächsbereit, verstehen die Regeln erfolgreicher verbaler und nonverbaler Kommunikation und wenden sie selbstbewusst an.

Konfliktfähigkeit

Im beruflichen Alltag in der Werbetechnik, wo sich viele Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

Teamfähigkeit

Berufliche und persönliche Aufgaben können allein oder in einer Gruppe gelöst werden. Von Fall zu Fall muss entschieden werden, ob für die Lösung des Problems die Einzelperson oder das Team geeigneter ist. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik beherrschen die Regeln erfolgreicher Teamarbeit.

Umgangsformen

Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik pflegen bei ihrer Tätigkeit die unterschiedlichsten Kontakte zu Mitmenschen, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen ihrer Kontaktperson haben. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner anpassen und sind pünktlich, ordentlich und zuverlässig.

Belastbarkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen in der Werbetechnik ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können mit Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick und suchen bei Bedarf mit dem Vorgesetzten eine Lösung.

FACHKOMPETENZEN (RICHTZIELE)

1. Konzeption und Beratung

- 1.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erfassen, analysieren und visualisieren die Kundenbedürfnisse. Dazu stellen sie geeignete Fragen und formulieren mögliche Lösungen.
- 1.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik dokumentieren die wesentlichen Punkte der Ausgangslage.
- 1.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik präsentieren und begründen die erarbeiteten Vorschläge sowie die zugehörigen Angebote.
- 1.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik besprechen, optimieren und fixieren die präsentierten Vorschläge gemeinsam mit dem Kunden.
- 1.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik suchen und finden mit Hilfe geeigneter Kreativitätstechniken Ideen.
- 1.6 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bewerten die Ideen aufgrund deren Machbarkeit sowie deren Übereinstimmung mit den Kundenbedürfnissen und der Zielgruppe. Auf dieser Basis wählen die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik die für den Kunden geeignetsten Ideen aus.
- 1.7 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erstellen für die geeignetsten Ideen ein Konzept. In diesem werden Ausgangssituation, Ziele, Lösungen und Planung festgehalten.

2. Gestaltung

- 2.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik analysieren das Konzept und klären allfällige Fragen.
- 2.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik skizzieren zu Beginn kreative Lösungen.
- 2.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bewerten die Lösungsskizzen aufgrund deren Machbarkeit sowie deren Übereinstimmung mit den Kundenbedürfnissen und der Zielgruppe. Auf dieser Basis entscheiden sich die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik für die geeignetsten Lösungsskizzen.
- 2.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik arbeiten die ausgewählten Lösungsskizzen durch Anwendung der Gestaltungsgrundsätze zu einem konkreten Produktentwurf aus. Dabei achten sie auf eine optimale Ausrichtung auf die Zielgruppe.
- 2.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bereiten die Präsentation des Produktenentwurfs beim Kunden vor.

3. Arbeitsvorbereitung

- 3.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich der Bedeutung der Arbeitsvorbereitung für eine qualitativ hochwertige, effiziente, sichere und termingerechte Realisierung des Kundenauftrages bewusst.
- 3.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik berücksichtigen die geltenden Vorschriften und holen alle erforderlichen Bewilligungen ein.
- 3.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik beschaffen, überprüfen und erstellen alle notwendigen Informationen und Unterlagen für Bewilligungen, Druckvorstufe, Produktion und Montage.
- 3.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik wählen die für die Realisierung des Kundenauftrags geeigneten Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungstechniken aus.
- 3.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erstellen eine detaillierte Arbeits- und Terminplanung.
- 3.6 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik stellen bei der Beschaffung sicher, dass die Werkstoffe sowie die Dienstleistungen Dritter zur richtigen Zeit in der notwendigen Menge und Qualität bereitstehen.
- 3.7 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik setzen bei der Auftragserfüllung die branchenspezifischen sowie betrieblichen Qualitätsrichtlinien um.
- 3.8 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik tragen mit der Erfüllung ihrer Aufgaben zur effizienten Abwicklung der betrieblichen Abläufe bei. Bei Fragen und Abweichungen richten sie sich an die zuständigen betriebsinternen Stellen.
- 3.9 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik berücksichtigen bei ihrer Tätigkeit der Vorschriften zum Schutz geistigen Eigentums.
- 3.10 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik informieren sich laufend über die aktuellen Trends in der Werbetechnik.
- 3.11 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik halten sich bezüglich der Organisation der Arbeitswelt und der Berufsentwicklung auf dem Laufenden.

4. Druckvorstufe

- 4.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich der Bedeutung eines effizienten und professionellen Einsatzes der Informatik bewusst.
- 4.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erfassen und verarbeiten Texte exakt und professionell.
- 4.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erfassen und bearbeiten Formen exakt und professionell.
- 4.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erfassen und bearbeiten Bilder exakt und professionell.
- 4.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik fügen Texte, Formen und Bilder ins geforderte Layout ein.
- 4.6 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sichern die digitalen Daten laufend und systematisch. Für Ausgabedateien wählen sie das geeignete Datenformat.

5. Werbetechnik

- 5.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik studieren zu Beginn der Fertigung die Vorgaben und klären allfällige Fragen.
- 5.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik kontrollieren die benötigten Werkstoffe auf Vollständigkeit, Sicherheit und Qualität. Bei allfälligen Abweichungen ergreifen sie geeignete Massnahmen.
- 5.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik richten die Fertigungsmittel und die Betriebsanlagen sicher für die Fertigung ein. Dabei setzen sie die von der Druckvorstufe aufbereiteten Daten ein.
- 5.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik verarbeiten die Werkstoffe präzise, sicher und effizient mit Hilfe der geeigneten Fertigungsmittel und Betriebsanlagen.
- 5.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik achten im Rahmen der gesamten Fertigung auf die Einhaltung der Termine, des geplanten Arbeitsaufwandes und des kalkulierten Materialverbrauchs. Bei allfälligen Abweichungen ergreifen sie geeignete Massnahmen.

6. Montage

- 6.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik nehmen eine allfällige Vormontage exakt und effizient vor.
- 6.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bestimmen die genaue Montageposition mit Hilfe geeigneter Messgeräte.
- 6.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik montieren das Produkt systematisch, sicher, exakt und mit Hilfe geeigneter Befestigungstechniken. Dabei halten sie die Kundenvorgaben, Vorschriften und Bewilligungsauflagen ein.

7. Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

- 7.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik achten im beruflichen Umfeld auf die Gefahren für die eigene Gesundheit und die Gesundheit Dritter und beseitigen sie mit geeigneten Massnahmen.
- 7.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik achten im beruflichen Umfeld auf die Gefahren für die Umwelt.
- 7.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bewahren in Stresssituationen aus dem Alltag sowie im Ereignisfall Ruhe und Überblick.
- 7.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik gewährleisten mittels vorgeschriebenen und geeigneten Massnahmen ihre eigene Sicherheit sowie die Sicherheit Dritter.
- 7.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik schützen mittels vorgeschriebenen und geeigneten Massnahmen die Umwelt.
- 7.6 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik handeln im Ereignisfall gemäss den geltenden Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften.

KONZEPTION UND BERATUNG

Themen	Lektionen pro Semester								Total
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Kreativität	20								20
Präsentation	20								20
Marketing		40	40						80
Konzeption				30					30
Kundenberatung und Verkauf				10					10
Total	40	40	40	40					160

1. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 1.5.1 den Begriff «Kreativität» einem Laien erläutern. **K2**
- 1.5.2 die wesentlichen Voraussetzungen für kreatives Arbeiten einem Laien erläutern. **K2**
- 1.5.3 für die bevorstehende Ideensuche geeignete Informationen beschaffen. **K5**
- 1.5.4 die Rahmenbedingungen für eine entspannte Atmosphäre einem Laien erläutern. **K2**
- 1.5.6 die Bedeutung eines Teams für den Kreativitätsprozess einem Laien erläutern. **K2**
- 1.5.7 gängige Kreativitätstechniken einem Laien erläutern. **K2**
- 1.5.8 mit Hilfe von drei gängigen Kreativitätstechniken kreative Ideen entwickeln. **K5**
- 1.5.9 die entwickelten Ideen und Lösungsansätze mit Hilfe geeigneter Methoden festhalten. **K3**
- 1.3.1 die Möglichkeiten, erarbeitete Vorschläge und Angebote zu präsentieren, einem Laien erläutern. **K2**
- 1.3.4 die erarbeiteten Vorschläge und Angebote ansprechend präsentieren. **K5**

Lehrmittel / Buch

- Kreativität, SfGZ
- Präsentation SfGZ

2. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 1.6.1 den Begriff «Marketing» einem Laien erläutern. **K2**
- 1.6.2 Sinn und Zweck des Marketings anhand eines Beispiels erläutern. **K2**

Lehrmittel / Buch

- Marketing, SfGZ

3. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 1.6.3 die 4 Instrumente des Marketing-Mix einem Laien erläutern. **K2**
- 1.6.4 ihre Aufgabe im Rahmen des Marketings einem Laien erläutern. **K2**
- 1.6.5 anhand einfacher Fallbeispiele Massnahmen zu folgenden Marketinginstrumenten erarbeiten: Produkt, Preis, Distribution und Promotion. **K3**
- 1.6.6 eine Methode zur Bewertung von Ideen einem Laien erläutern. **K2**
- 1.6.7 anhand von Fallbeispielen mit Hilfe einer Bewertungsmethode die geeignetsten Ideen auswählen. **K4**

Lehrmittel / Buch

- Marketing, SfGZ

4. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 1.3.3 anhand vorgegebener Werte eine *einfache* Kalkulation erstellen. **K2**
- 1.7.1 die folgenden vier Hauptelemente eines Konzepts einem Laien erläutern: Ausgangslage, Ziele, Idee, Planung und Organisation. **K2**
- 1.7.2 anhand einfacher Fallbeispiele ein vollständiges, prägnant formuliertes Konzept erstellen. **K3**
- 1.7.3 ein vollständiges, prägnant formuliertes Konzept erstellen. **K5**

Lehrmittel / Buch

- Kalkulation/Offerte SfGZ

GESTALTUNG

Themen	Lektionen pro Semester								Total
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Gestaltungsgrundlagen	40 ¹								40
Farbenlehre			40	40					80
Schriftzeichnen /-gestaltung	20 ²	40	20 ²		40		20	20	170
Typografie / Typografische Gestaltung	20 ²	40		20 ³		20			100
Schriftgeschichte /-klassifikation	20		20 ¹						30
Bildkommunikation /-rechte				20 ⁴					20
Fotografie						20			20
Total	100	80	80	80	40	40	20	20	460

¹ 1. Quartal

² 2. Quartal

³ 3. Quartal

⁴ 4. Quartal

Themen	Lektionen pro Quartal (1. und 2. Lehrjahr)								Total
	1	2	3	4	1	2	3	4	
Gestaltungsgrundlagen	40								40
Farbenlehre					20	20	20	20	80
Schriftzeichnen /-gestaltung		20	20	20		20			90
Typografie / Typografische Gestaltung		20	20	20			20		80
Schriftgeschichte /-klassifikation	10	10			20				30
Bildkommunikation /-rechte								20	20
Total	50	50	40	40	40	40	40	40	340

1. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 2.1.1 die drei Schritte des Entwurfablaufs (Skizzierung, Auswahl, Realisation des Entwurfs) einem Laien erläutern. **K2**
- 2.1.2 den Inhalt eines vorgegebenen Konzeptes einem Laien erläutern. **K3**
- 2.1.3 den Inhalt eines vorgegebenen Konzeptes mit einer Visualisierungsmethode festhalten. **K3**
- 2.1.4 die für die Gestaltung wesentlichen Aspekte eines vorgegebenen Konzeptes korrekt nennen. **K3**
- 2.1.5 die für die Entwurfserarbeitung notwendigen, in einem vorgegebenen Konzept aber fehlenden Informationen nennen. **K4**
- 2.2.1 das für die zu skizzierenden Ideen geeignetste Zeichenmittel auswählen. **K3**
- 2.2.2 die Skizziergrundlagen korrekt anwenden. **K3**
- 2.2.3 die Wirkungen folgender Formelemente anhand eines vorgegebenen Beispiels erläutern: Punkt, Linie, Fläche, Körper, Kombination der vier Formelemente. **K3**
- 2.2.4 die folgenden Formelemente so anwenden, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: Punkt, Linie, Fläche, Körper. **K5**
- 2.2.5 die Wirkungen folgender Gestaltungsgrundsätze anhand eines vorgegebenen Beispiels erläutern: Symmetrie und Asymmetrie, Kontrast, Rhythmus und Gliederung, Proportionen. **K3**
- 2.2.6 die mathematischen Proportionsregeln korrekt anwenden. **K3**

- 2.2.7 die folgenden Gestaltungsgrundsätze so anwenden, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: Symmetrie und Asymmetrie, Kontrast, Rhythmus und Gliederung, Proportionen. **K5**
- 2.2.8 die Verknüpfung von Inhalt und Form einem Laien erläutern. **K2**
- 2.2.9 die Wirkungen folgender Gestaltungselemente anhand eines Beispiels erläutern: Schrift und Text, Form, Bild. **K2**
- 2.2.11 Ideen spontan und verständlich skizzieren. **K5**
- 2.4.1 den Grund für die Entstehung der Schrift einem Laien erläutern. **K2**
- 2.4.2 die wesentlichen Schritte in der Schriftentwicklung einem Laien erläutern. **K2**
- 2.4.3 die gesellschaftspolitische Bedeutung der Schrift in Vergangenheit und Gegenwart einem Laien erläutern. **K2**
eine Handschrift (Skelettschrift) mit geeignetem Zeichenmitteln leserlich anwenden **K3**
- 4.2.3 anhand einfacher Fallbeispiele die Bedeutung der Typografie für die Lesbarkeit einem Laien erläutern. **K3**
- 4.2.4 folgende Grundsätze der Typografie einer Fachperson erläutern: Masssysteme, Buchstaben, Ziffern und Zeichen, Linien, Zeichenabstand, Wortabstand, Zeilenabstand, Aufzählungen, Satzarten, Schriftformat, Proportionen und Schriftverwaltung. **K2**

Lehrmittel / Bücher

- Gestaltungsgrundlagen, SFGZ
- Schriftgeschichte, SFGZ
- Handschrift (Skelettschrift), SFGZ
- Typografie, SFGZ
- Satztechnik Band 1, Syndicom, Martin Sommer
- Mathemagie, Daniel Fürst
Römische Zahlen (Kap. 1.4), Typografisches Masssystem (E Kap. 1.2), Goldener Schnitt (E Kap. 1.3)

2. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 2.4.7 eine Kalligrafie-Schrift mit geeigneten Zeichenmitteln und Beschreibstoffen kunstvoll anwenden. **K3**
- 2.4.11 Form und Masse des Gestaltungsobjektes massstabgerecht festlegen. **K3**
- 2.4.12 den Gestaltungsraster gemäss Skizze erstellen. **K3**
Grundlagen
- 2.4.13 die folgenden Gestaltungselemente gemäss Skizze integrieren: Schrift und Text, Form, Bild. **K3**
- 4.2.4 folgende Grundsätze der Typografie einer Fachperson erläutern: Masssysteme, Buchstaben, Ziffern und Zeichen, Linien, Zeichenabstand, Wortabstand, Zeilenabstand, Aufzählungen, Satzarten, Schriftformat, Proportionen und Schriftverwaltung. **K2**

Lehrmittel / Bücher

- Satztechnik Band 2, Syndicom, Richard Frick
- Typografie, SFGZ
- Kalligrafie (Feder), SFGZ

3. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 2.4.4 eine vorgegebene Schrift einer gebräuchlichen Schriftgruppe korrekt zuordnen. **K1**
- 2.4.5 für eine vorgegebene, gebräuchliche Schrift die Schriftfamilie und den Schriftschnitt korrekt nennen. **K1**
- 2.4.6 für eine vorgegebene Schrift mittels geeigneter Hilfsmittel die Schriftfamilie und den Schriftschnitt korrekt bestimmen. **K3**
- 2.4.8 den Unterschied zwischen Handschrift, Kalligrafie und Schriftzeichen einem Laien erläutern. **K2**
- 2.4.9 eine serifenlose Linear-Antiqua korrekt konstruieren. **K3**
Grossbuchstaben
- 2.4.15 die additive und subtraktive Farbmischung korrekt anwenden. **K3**

- 2.4.16 die gängigen Farbsysteme und deren Einsatzgebiete einem Laien erläutern. **K2**
- 2.4.19 die Farben so wählen, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden. **K5**
- 2.4.20 die Farben entsprechend des verfügbaren Farbraums sowie der Ausgabemöglichkeiten wählen. **K3**

Lehrmittel / Bücher

- Farbenlehre, SFGZ
- Schriftzeichnen, SFGZ
- Schriftklassifikation, SFGZ

4. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 2.2.9 die Wirkungen folgender Gestaltungselemente anhand eines Beispiels erläutern: *Schrift und Text, Form, Bild*. **K2**
- 2.2.10 die folgenden Gestaltungselemente so kombinieren, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: *Schrift und Text, Form, Bild*. **K5**
- 2.3.1 die Lösungsskizzen auf die Einhaltung der Gestaltungsgrundsätze überprüfen. **K3**
- 2.3.2 anhand einfacher Fallbeispiele die hinsichtlich folgender Kriterien geeignetsten Lösungsskizzen auswählen: *Machbarkeit, Wirkung*. **K4**
- 2.3.3 die hinsichtlich folgender Kriterien geeignetsten Lösungsskizzen beurteilen: *Machbarkeit, Wirkung*. **K6**
- 3.9.1 den Unterschied zwischen den Rechten zum Schutz geistigen Eigentums einem Laien erläutern. **K2**
- 3.9.2 anhand von Fallbeispielen die wichtigsten Vorschriften zum Schutz geistigen Eigentums korrekt anwenden. **K3**

Lehrmittel / Bücher

- Farbenlehre, SFGZ
- Visuelle Zeichen, SFGZ
- Bildgestaltung, SFGZ

5. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 2.4.9 eine serifenlose Linear-Antiqua korrekt konstruieren. **K3**
Gemeine, Interpunktionen, Ziffern

Lehrmittel / Bücher

- Schriftzeichnen, SFGZ

6. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 2.2.10 die folgenden Gestaltungselemente so kombinieren, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: *Schrift und Text, Form, Bild*. **K5**
- 2.4.12 den Gestaltungsraster gemäss Skizze erstellen. **K3**
Vertiefung
- 2.4.23 eine Fotokamera mit Objektiv und Zubehör fachgerecht einsetzen. **K3**
- 2.4.24 folgende Grundsätze des Fotografierens korrekt anwenden: *Belichtung, Gestaltung/Perspektive*. **K3**
- 2.4.25 die Filme und die Speichermedien fachgerecht einsetzen. **K3**

Lehrmittel / Bücher

- Typografische Gestaltung, SFGZ
- Mathemagie, Daniel Fürst
Gestaltungsraster (E Kap. 5.4)

7. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 2.4.10 eine Schreibschrift korrekt und mit einer persönlichen Note zeichnen. **K3**
- 2.4.21 die folgenden Gestaltungselemente so detailliert ausarbeiten, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: Schrift und Text, Form, Bild. **K5**
- 2.5.1 Argumente zur Begründung der Lösungsvorschläge zusammenstellen. **K5**

Lehrmittel / Bücher

- Schriftzeichnen, SFGZ

8. Semester

Festigung aller Ziele

WERBETECHNIK, AVOR, MONTAGE

Themen	Lektionen pro Semester								Total
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Berufsbild	10								10
Werkstoffkunde		30	40						70
Mathematik	30	30						20	80
Fertigung				40					20
Chemie			40						40
Physik				40					40
Druckverfahren		20			40				60
Befestigungstechnik						40			40
Vorschriften Werbung							40		40
Betriebswirtschaftliche Grundlagen							20	40	60
Total	40	80	80	80	40	40	60	60	480

1. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 3.3.7 die Grundlagen einer vollständigen und strukturierten Ablage (manuell und digital) korrekt anwenden. **K3**
- 3.11.1 die Hauptaufgaben der Organisation der Arbeitswelt (Berufsverband) einem Laien erläutern. **K2**
- 3.11.2 das Tätigkeitsfeld der Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik einem Laien erläutern. **K2**
- 3.11.3 die Unterschiede ihres Tätigkeitsfeldes zum Tätigkeitsfeld anderer gestalterischer Berufe anhand von Beispielen erläutern. **K2**
- 3.11.4 sich mit Hilfe der verfügbaren Mittel über Veränderungen in der Organisation der Arbeitswelt (Berufsverband) sowie im Tätigkeitsfeld informieren. **K3**

Lehrmittel / Bücher

- Berufsbild, SfGZ
- Mathemagie, Daniel Fürst
Grundlagen (Kap. 1), Algebra (Kap. 2), Textverständnis (Kap. 3), Proportionen (Kap. 4)

2. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 3.4.6 die Eigenschaften folgender Werkstoffgruppen einem Laien erläutern: Metalle, Kunststoffe und Folien, Verbundwerkstoffe, Keramik, Glas, Stein, Holz und Holzwerkstoffe, Papier und Karton. **K2**
- 3.4.7 die wichtigsten Werkstoffe der in Leistungsziel 3.4.6 festgehaltenen Gruppen auswendig aufzählen. **K1**
- 3.4.8 einen vorgegebenen Werkstoff einer der in Leistungsziel 3.4.6 festgehaltenen Gruppen zuordnen. **K2**
- 3.4.9 die Einsatzgebiete folgender Werkstoffe einem Laien erläutern: Metalle, Kunststoffe und Folien, Verbundwerkstoffe, Keramik, Glas, Stein, Holz und Holzwerkstoffe, Papier und Karton. **K2**
- 3.4.14 die Funktionsweise folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: Drucktechnologien. **K2**
Hoch-, Tief-, Flach- und Siebdruck
- 3.4.16 die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: Drucktechnologien. **K2**
Hoch-, Tief-, Flach- und Siebdruck
- 5.3.3 die Funktionsweise der Fertigungsmittel für die wichtigsten Drucktechnologien einem Laien erläutern. **K2**

- 5.3.4 anhand vorgegebener Produkte die verwendete Drucktechnologie bestimmen. **K3**
Hoch-, Tief-, Flach- und Siebdruck

Lehrmittel / Bücher

- Mathemagie, Daniel Fürst
Prozente (Kap. 5), Geometrie (Kap. 7),
- Werkstoffkunde (Kunststoffe und Folien), SFGZ
- Klassische Druckverfahren (Hoch-, Tief-, Flach und Siebdruck), SFGZ

3. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 3.4.1 die folgenden chemischen Grundlagen einem Laien erläutern: Atome, Periodensystem der Elemente, Chemische Verbindungen, Gemenge, Wichtige Grundstoffe und deren Verbindungen, Säuren, Laugen, Salze, Luft, Wasser. **K2**
- 3.4.6 die Eigenschaften folgender Werkstoffgruppen einem Laien erläutern: Metalle, Kunststoffe und Folie, Verbundwerkstoffe, Keramik, Glas, Stein, Holz und Holzwerkstoffe, Papier und Karton. **K2**
- 3.4.7 die wichtigsten Werkstoffe der in Leistungsziel 3.4.6 festgehaltenen Gruppen auswendig aufzählen. **K1**
- 3.4.8 einen vorgegebenen Werkstoff einer der in Leistungsziel 3.4.6 festgehaltenen Gruppen zuordnen. **K2**
- 3.4.9 die Einsatzgebiete folgender Werkstoffe einem Laien erläutern: Metalle, Kunststoffe und Folie, Verbundwerkstoffe, Keramik, Glas, Stein, Holz und Holzwerkstoffe, Papier und Karton. **K2**
- 3.4.10 anhand komplexer Fallbeispiele die für die Werkstoffauswahl entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen. **K4**
- 3.4.11 anhand komplexer Fallbeispiele die optimalen Werkstoffe zuordnen. **K5**

Lehrmittel / Bücher

- Chemie, SFGZ
- Werkstoffkunde (Holz), SFGZ
- Werkstoffkunde (Metalle), SFGZ
- Werkstoffkunde (Papier und Karton, Keramik, Glas, Stein, Verbundwerkstoffe), SFGZ

4. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 3.4.2 die folgenden physikalischen Grundlagen einem Laien erläutern: Masseinheiten, Volumen, Masse, Dichte, Kräfte, Mechanische Eigenschaften fester Stoffe, Bewegung, Arbeit und Energie, Leistung, Flüssigkeiten, Gase, Wärme, Akustik, Optik (im Zusammenhang mit Farbenlehre). **K2**
- 3.4.3 die folgenden physikalischen Grundlagen korrekt anwenden: Masseinheiten, Volumen, Masse, Dichte, Kräfte, Flüssigkeiten, Wärme, Optik (im Zusammenhang mit Farbenlehre). **K3**
- 3.4.4 die folgenden elektrotechnischen Grundlagen einem Laien erläutern: Grundbegriffe, Spannungserzeugung, Stromerzeugung, Wirkung von Strom, Elektrogeräte und ihre Leistung, Elektrische Arbeit und Stromkosten, Stromarten, Verteilung von elektrischer Energie, Magnetismus, Induktion, Elektromotoren, Fehler im Stromkreislauf. **K2**
- 3.4.5 die folgenden elektrotechnischen Grundlagen sicher und korrekt anwenden: Grundbegriffe, Stromerzeugung, Wirkung von Strom, Elektrogeräte und ihre Leistung, Elektrische Arbeit und Stromkosten, Stromarten, Verteilung von elektrischer Energie, Magnetismus, Elektromotoren, Fehler im Stromkreislauf. **K3**
- 3.4.15 die Funktionsweise folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: Applikationstechniken, Schneidetechnologien, Frästechnologien, Umformungstechnologien, Bohrtechnologien, Stanztechnologien, Schweißtechnologien, Wasserstrahltechnologien, Lasertechnologien, Schleiftechnologien, Korrosionsschutz und Metallveredelung, Kombinierte Technologien **K2**
- 3.4.17 die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile sowie die Gefährdungen folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: Applikationstechniken, Schneidetechnologien, Frästechnologien, Umformungstechnologien, Bohrtechnologien, Stanztechnologien, Schweißtechnologien, Wasserstrahltechnologien, Lasertechnologien, Schleiftechnologien, Korrosionsschutz und Metallveredelung, Kombinierte Technologien **K2**

- 3.4.19 anhand einfacher Fallbeispiele die optimalen Fertigungstechniken auswählen. **K4**
- 5.3.1 den Unterschied zwischen Fertigungsmittel und Betriebsanlagen einem Laien erläutern. **K2**
- 5.3.2 vorgegebene Fertigungsmittel den folgenden Gruppen korrekt zuordnen: Computerunterstützte Fertigungsmaschinen, Übrige Fertigungsmaschinen, Elektrogeräte, Arbeitsgeräte und Werkzeuge. **K2**
- 6.6.1 den Unterschied zwischen Fertigungs- und Befestigungsmitteln einem Laien erläutern. **K2**

Lehrmittel / Bücher

- Fertigung (Grundlagen ohne Beschichtung), SfGZ
- Fertigung (Beschichtung), SfGGB
- Physik (Elektrizität, Mechanik), SfGZ
- Mathemagie, Daniel Fürst
Elektrizität (E Kap. 3)

5. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 3.3.1 die für die folgenden Arbeitsschritte notwendigen Informationen und Unterlagen einem Laien erläutern: *Bewilligungen, Druckvorstufe, Produktion, Montage.* **K2**
- 3.4.14 die Funktionsweise folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: *Drucktechnologien.* **K2**
Digitaldruck
- 3.4.16 die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: *Drucktechnologien.* **K2**
Digitaldruck
- 5.3.3 die Funktionsweise der Fertigungsmittel für die wichtigsten Drucktechnologien einem Laien erläutern. **K2**
Digitaldruck
- 5.3.4 anhand vorgegebener Produkte die verwendete Drucktechnologie bestimmen. **K3**
Alle Drucktechnologien

Lehrmittel / Bücher

- Digitaldruck, SfGZ
- Mathemagie, Daniel Fürst
Auflösung von Medien (E Kap. 1.1)

6. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 3.3.1 die für die folgenden Arbeitsschritte notwendigen Informationen und Unterlagen einem Laien erläutern: *Bewilligungen, Druckvorstufe, Produktion, Montage.* **K2**
- 3.4.15 die Funktionsweise folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: *Applikationstechniken, Schneidetechnologien, Frästechnologien, Umformungstechnologien, Bohrtechnologien, Stanztechnologien, Schweißtechnologien, Wasserstrahltechnologien, Lasertechnologien, Schleiftechnologien, Korrosionsschutz und Metallveredelung, Kombinierte Technologien.* **K2**
- 3.4.16 die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: *Drucktechnologien.* **K2**
Digitaldruck
- 3.4.17 die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile sowie die Gefährdungen folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: *Applikationstechniken, Schneidetechnologien, Frästechnologien, Umformungstechnologien, Bohrtechnologien, Stanztechnologien, Schweißtechnologien, Wasserstrahltechnologien, Lasertechnologien, Schleiftechnologien, Korrosionsschutz und Metallveredelung, Kombinierte Technologien* **K2**
- 3.4.22 die Funktionsweise folgender Befestigungstechniken einem Laien erläutern: *Schrauben, Dübeln, Nageln, Nieten, Kleben, Befestigungssysteme.* **K2**

- 3.4.23 die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile folgender Befestigungstechniken einem Laien erläutern: Schrauben, Dübeln, Nageln, Nieten, Kleben, Befestigungssysteme. **K2**
- 3.4.24 anhand komplexer Fallbeispiele die für die Auswahl der Befestigungstechniken entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen. **K4**
- 3.4.25 anhand einfacher Fallbeispiele die optimalen Befestigungstechniken bestimmen. **K2**
- 3.10.3 die Fachbegriffe *bezüglich Innovation* einem Laien erläutern. **K2**
- 3.10.4 die Fachbegriffe *bezüglich Innovation* korrekt anwenden. **K3**
- 5.3.4 anhand vorgegebener Produkte die verwendete Drucktechnologie bestimmen. **K3**
Alle Drucktechnologien
- 6.2.1 die Systematik bei der Montage einem Laien erläutern. **K2**

Lehrmittel / Bücher

- Befestigungstechnik, SfGGB

7. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 3.2.1 für vorgegebene, anzubringende Werbung / Informationen mittels geeigneter Hilfsmittel die relevanten Rechtsgrundlagen korrekt bestimmen. **K3**
- 3.2.2 die grundlegenden Einschränkungen bezüglich des Anbringens von Werbung und Informationen einem Laien begründen. **K2**
- 3.2.3 anhand von Fallbeispielen mit Hilfe der Rechtsgrundlagen die Anforderungen an das Anbringen von Werbung und Informationen vollständig bestimmen. **K3**
- 3.2.5 das Vorgehen beim Einholen einer Bewilligung einem Laien erläutern. **K2**
- 3.2.7 anhand einfacher Fallbeispiele ein Bewilligungsgesuch dem zuständigen Entscheidungsträger gegenüber mit stichhaltigen Argumenten begründen. **K3**
- 3.3.1 die für die folgenden Arbeitsschritte notwendigen Informationen und Unterlagen einem Laien erläutern: Bewilligungen, Druckvorstufe, Produktion, Montage. **K2**
- 3.4.18 anhand komplexer Fallbeispiele die für die Auswahl der Fertigungstechniken entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen. **K4**

Lehrmittel / Bücher

- Vorschriften Werbung, SFGZ
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen, SFGZ

8. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 1.3.3 anhand vorgegebener Werte eine Kalkulation erstellen. **K2**
- 3.4.25 den Begriff «Qualität» einem Laien erläutern. **K2**
- 3.8.1 den Unterschied zwischen Ablauf- und Aufbauorganisation einem Laien erläutern. **K2**
- 3.8.2 anhand einfacher Fallbeispiele die Aufbauorganisation eines Betriebes korrekt aufzeichnen. **K3**

Lehrmittel / Bücher

- Betriebswirtschaftliche Grundlagen, SFGZ
- Mathemagie, Daniel Fürst
Kostenrechnen (Kap. 6), Erweiterung Kostenrechnen, (E Kap. 2)

DRUCKVORSTUFE

Themen	Lektionen pro Semester								Total
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Computergrundlagen	20 ¹								20
Adobe Illustrator	20 ²	30 ¹	30 ¹		20		10		110
Adobe InDesign		30 ²		30 ⁴		10			70
Adobe Photoshop			30 ²	30 ³		10			70
Colormanagement/Workflow							10	20	30
Total	40	60	60	60	20	20	20	20	300

¹ 1. Quartal

² 2. Quartal

³ 3. Quartal

⁴ 4. Quartal

Themen	Lektionen pro Quartal (1. und 2. Lehrjahr)								Total
	1	2	3	4	1	2	3	4	
Computergrundlagen	20								20
Adobe Illustrator		20	30		30				80
Adobe InDesign				30				30	60
Adobe Photoshop						30	30		60
Total	20	20	30	30	30	30	30	30	220

1. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 4.1.1 folgende grundlegende Prinzipien der Informatik einem Laien erläutern: Grundprinzip der Eingabe, Verarbeitung und Ausgabe (EVA-Prinzip) **K2**
- 4.1.2 die Hauptkomponenten eines PCs und deren Zusammenspiel einem Laien erläutern. **K2**
- 4.1.3 die Schnittstellen (Anschlüsse) fachgerecht und effizient einsetzen. **K3**
- 4.1.4 den Unterschied zwischen Betriebssystem- und Anwendersoftware einem Laien erläutern. **K2**
- 4.1.5 die gängigen Betriebssysteme fachgerecht und effizient einsetzen. **K3**
- 4.1.6 die grundsätzliche Funktionsweise der gängigen Eingabe- und Ausgabegeräte einem Laien erläutern. **K2**
- 4.1.7 die Unterschiede der gängigen Speichermedien einem Laien erläutern. **K2**
- 4.1.8 die gängigen Speichermedien fachgerecht und effizient einsetzen. **K3**
- 4.1.9 die wesentlichen Faktoren der Datensicherung einem Laien erläutern. **K2**
- 4.1.11 die grundsätzliche Funktionsweise von Netzwerken einem Laien erläutern. **K2**
- 4.1.12 mit verfügbaren Software-Hilfen und Internet effizient Informationen beschaffen. **K3**
- 4.1.13 mit der verfügbaren Hardware sorgfältig arbeiten. **K3**
- 4.3.1 die Funktionsweise einer Software für Vektorerstellung und Vektorbearbeitung einer Fachperson erläutern. **K2**
- 4.6.2 die Vor- und Nachteile der gängigen Dateiformate einem Laien erläutern. **K2**

Lehrmittel / Bücher

- Computergrundlagen, SFGZ
- Adobe Illustrator, SFGZ
- Adobe Illustrator (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag, Kai Flemming

2. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 4. 5. 1 die Funktionsweise eines Layoutprogramms einer Fachperson erläutern. **K2**
- 4. 6. 1 eine digitale Datenablage für Text-, Vektor- und Bild-Daten so strukturieren, dass sie und ihre Arbeitskollegen die Daten effizient bewirtschaften können. **K3**
- 4. 6. 3 das Dateiformat zu Beginn und während der Bearbeitung entsprechend den Anforderungen der Bearbeitung sowie möglicher Weiterverwendungen wählen. **K3**
Adobe Illustrator, InDesign
- 4. 6. 4 das Dateiformat nach der Bearbeitung entsprechend den Anforderungen von Produktion und Weiterverwendung wählen. **K3**
Adobe Illustrator, InDesign
- 4. 6. 6 Daten mit der verfügbaren Kompressionsmethode korrekt komprimieren. **K3**
Adobe Illustrator, InDesign

Lehrmittel / Bücher

- Adobe Illustrator, SFGZ
- Adobe Illustrator (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag, Kai Flemming
- Adobe InDesign (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag, Karsten Geisler

3. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 4. 3. 2 die erhaltenen Vektor-Daten auf Vollständigkeit und geforderte Qualität überprüfen. **K3**
- 4. 3. 3 allfällige Korrekturen exakt und professionell vornehmen. **K3**
- 4. 3. 4 die Werkzeuge und Funktionen der Software für Vektorerstellung und Vektorbearbeitung professionell sowie effizient anwenden. **K3**
Grundlagen
- 4. 4. 1 die Funktionsweise einer Software für Bildbearbeitung einer Fachperson erläutern. **K2**
- 4. 4. 2 die Bedeutung der Bildauflösung einem Laien erläutern. **K2**
- 4. 4. 3 ein Bild mit Hilfe des Scanners entsprechend den Anforderungen erfassen. **K3**
- 4. 4. 4 die Bildauflösung entsprechend den Anforderungen von Produktion und Weiterverwendung einstellen. **K3**
- 4. 6. 3 das Dateiformat zu Beginn und während der Bearbeitung entsprechend den Anforderungen der Bearbeitung sowie möglicher Weiterverwendungen wählen. **K3**
Adobe Photoshop

Lehrmittel / Bücher

- Adobe Illustrator, SFGZ
- Adobe Illustrator (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag, Kai Flemming
- Adobe Photoshop (Schritt für Schritt zum perfekten Bild), Rheinwerk Verlag, Markus Wäger

4. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 4. 4. 5 die erhaltenen Bitmap-Daten auf Vollständigkeit und geforderte Qualität überprüfen. **K3**
- 4. 4. 6 allfällige Korrekturen exakt und professionell vornehmen. **K3**
- 4. 4. 7 die Werkzeuge und Funktionen der Software für Bildbearbeitung professionell sowie effizient anwenden. **K3**
Grundlagen
- 4. 5. 2 Text-, Vektor- und Bild-Daten im Layoutprogramm exakt und professionell zusammenführen. **K3**
Grundlagen

4. 6. 4 das Dateiformat nach der Bearbeitung entsprechend den Anforderungen von Produktion und Weiterverwendung wählen. **K3**

Adobe Photoshop (Illustrator, InDesign)

4. 6. 5 die Funktionsweise der Datenkompression einem Laien erläutern. **K2**
4. 6. 6 Daten mit der verfügbaren Kompressionsmethode korrekt komprimieren. **K3**

Lehrmittel / Bücher

- Adobe Photoshop (Schritt für Schritt zum perfekten Bild), Rheinwerk Verlag, Markus Wäger
- Adobe InDesign (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag, Karsten Geisler

5. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

4. 3. 4 die Werkzeuge und Funktionen der Software für Vektorerstellung und Vektorbearbeitung professionell sowie effizient anwenden. **K3**

Vertiefung

Lehrmittel / Bücher

- Adobe Illustrator, SFGZ
- Adobe Illustrator (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag, Kai Flemming

6. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

4. 4. 7 die Werkzeuge und Funktionen der Software für Bildbearbeitung professionell sowie effizient anwenden. **K3**

Vertiefung

4. 5. 2 Text-, Vektor- und Bild-Daten im Layoutprogramm exakt und professionell zusammenführen. **K3**

Vertiefung

Lehrmittel / Bücher

- Adobe Photoshop (Schritt für Schritt zum perfekten Bild), Rheinwerk Verlag, Markus Wäger
- Adobe InDesign (Der praktische Einstieg), Rheinwerk Verlag, Karsten Geisler

7. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

4. 6. 3 das Dateiformat zu Beginn und während der Bearbeitung entsprechend den Anforderungen der Bearbeitung sowie möglicher Weiterverwendungen wählen. **K3**

Workflow

4. 6. 4 das Dateiformat nach der Bearbeitung entsprechend den Anforderungen von Produktion und Weiterverwendung wählen. **K3**

Workflow

4. 6. 7 die Bedeutung sowie die Hauptfaktoren des Farbmanagements einem Laien erläutern. **K2**

4. 6. 8 das Farbprofil bei der Erstellung der Ausgabedatei korrekt einfügen. **K3**

Lehrmittel / Bücher

- PDF/X und Colormanagement, Cleverprinting, Christian Piskulla

8. Semester

Festigung aller Ziele

ARBEITSSICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Themen	Lektionen pro Semester								Total
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	30								30
Umweltschutz	10								10
Total	40								40

1. Semester

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...

- 7.1.1 die gebräuchlichsten Gefahrenstoffe gemäss ASA-Branchenlösung Nr. 76 auswendig nennen. **K1**
- 7.1.2 mögliche Gefahren infolge Unordnung und Schmutz am Arbeitsplatz einem Laien erläutern. **K2**
- 7.1.3 einem Laien erläutern, welche Gefahren aus Stresssituationen entstehen können. **K2**
- 7.1.4 bei ihrer eigenen Arbeit Stresssituationen erkennen und ihnen situationsgerecht begegnen. **K4**
- 7.1.5 mögliche Gesundheitsbeeinträchtigungen infolge Lärm einem Laien erläutern. **K2**
- 7.1.6 die grundlegenden Gefahren vor Ort einem Laien erläutern. **K2**
- 7.1.8 mögliche Gesundheitsbeeinträchtigungen infolge eines nicht ergonomischen Arbeitsplatzes einem Laien erläutern. **K2**
- 7.1.10 die grundlegenden Gefahren bei der Fertigung einem Laien erläutern. **K2**
- 7.1.12 die grundlegenden Gefahren beim Transport einem Laien erläutern. **K2**
- 7.1.14 die grundlegenden Gefahren bei der Montage einem Laien erläutern. **K2**
- 7.1.16 bei der Montage Schutzmassnahmen ergreifen. **K5**
- 7.2.1 folgende Stoffkreisläufe einem Laien erläutern: Boden, Wasser, Luft. **K2**
- 7.2.2 anhand von Fallbeispielen die Auswirkungen von umweltschädigenden Stoffen auf die Stoffkreisläufe erläutern. **K3**
- 7.3.3 eine Methode zur Stressbewältigung wirkungsvoll anwenden. **K4**
- 7.4.1 die am besten geeigneten Hilfsmittel für vorgegebene Sicherheitsaspekte korrekt bestimmen und anwenden. **K3**
- 7.4.2 die für die Branche geltenden Sicherheitsvorschriften gemäss ASA-Branchenlösung Nr. 76 einem Laien erläutern. **K2**
- 7.5.1 für vorgegebene Umweltschutzfragen mittels geeigneter Hilfsmittel die relevanten Rechtsgrundlagen korrekt bestimmen. **K3**
- 7.5.2 die für die Branche geltenden Umweltschutzvorschriften einem Laien erläutern. **K2**
- 7.5.4 die gesetzlichen Entsorgungswege (inkl. Recycling) einem Laien beschreiben. **K2**
- 7.6.1 die für den Ereignisfall geltenden Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften einem Laien erläutern. **K2**
- 7.6.5 im Notfall erste Hilfe leisten. **K3**

Lehrmittel / Bücher

- Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, SFGZ